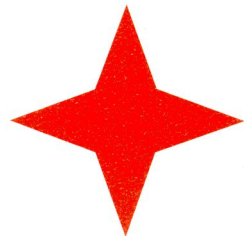


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Mai 1999



ANRUDERN 1999

Ruder-Club Witten



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

03. Juni 1999	Sprint-Regatta	Essen-Kupferdreh
06. Juni 1999	Int. DRV-Junioren	Hamburg
06. Juni 1999	DM + Masterbestenermittlung	Köln
13. Juni 1999	Landesentscheid	Witten
13. Juni 1999	Int. Regatta	Ratzburg
20. Juni 1999	DJM	München
27. Juni 1999	Eichkranz	Brandenburg
29.06.-07.07. 1999	Thamse-Fahrt	
29.07.-31.07.1999	Jugend-Wanderfahrt	
31. Juli 1999	Grillfete	

Der Kassenwart bittet um Beachtung

Aus gegebener Veranlassung weise ich auf folgendes hin:

Spenden bitte grundsätzlich auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e. V. : 8340879 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 43070061

Spendenkonto des RCW e. V. : 934087903 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 43070061

Spenden können auch direkt an die Stadtkasse Witten, 8372906 Deutsche Bank AG, Filiale Witten überwiesen werden. Bitte immer die vollständige Anschrift angeben!
Wenn der richtige Weg für Spenden eingehalten wird, ist sichergestellt, daß der Spender auch eine Spendenquittung für steuerliche Zwecke erhält.
Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z.B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen.

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild · Mai 1999

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dr. Werner Liebig, Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Dieter Peters, Ivan Reder, Henning Sandmann, Gustav Adolf Wüstenfeld

Druck: Druck + Kopier-Stube Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Liebe RCW-Mitglieder

liebe Freunde des Ruder-Club Witten

Ab dieser Ausgabe der Clubnachrichten wird also unser Ruderkamerad Karl Berghoff in der Redaktion die Regie führen. Einen PC hat er sich u.a. für diesen Zweck extra angeschafft, um sich die Technik zu erleichtern.

Lieber Karl, möge Deine Berichterstattung so spannend, vielseitig und farbig sein, wie sie Dein Vorgänger Werner Liebig beherrschte. Ob Du in seine Fußstapfen treten solltest, weiß ich nicht so recht, denn ein Sprichwort sagt: Trittst Du in die Fußstapfen Deines Vorgängers, hinterläßt Du keine eigenen Spuren. Also von mir und im Namen aller "Riemen- und Dollenbruch" auch für diese überaus wichtige Tätigkeit; denn die Clubnachrichten sind, wie jeder weiß, das einzige Bindeglied zwischen jung und alt, ansässig oder außerhalb Wittens wohnend, aktiv oder nicht so aktiv.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, Anrudern liegt hinter uns, die Rudersaison 1999 hat somit auch offiziell ihren Anfang genommen, die neuen Boote sind getauft, die ersten Regatten gefahren und die ersten Rennen gewonnen.

In diesem Jahr ist die Schar der jugendlichen Rennruderer auf ca. 20 angewachsen, die jahrelange Arbeit der Trainer beginnt, Früchte zu tragen. Auch einige "neue Eltern" fangen an, sich selbst in der Kunst des Ruderns zu üben und nicht nur ihre Sprößlinge zu den Regatten zu begleiten, sie anzufeuern und Tränchen zu trocknen, wenn es ausnahmsweise mal notwendig sein sollte. Ich sage im Namen aller: herzlich willkommen.

Gemessen an dem enormen Arbeitsaufwand, der zum Umbau und zur Verschönerung des Bootshauses bisher, insbesondere von den älteren RK geleistet wurde, ist die bevorstehende Umrüstung der Bootshallen nicht ganz so aufwendig. Eckard hat mit seinen Helfern das Kunststück fertiggebracht, in nur wenigen Wochen den Krafraum herzurichten, so daß hochwasserfrei alle, die mögen, ihre Muskeln auch bei Regen stärken können. Zu meiner aktiven Rennrunderzeit stand über dem Tor genau jener Halle, die jetzt unser Krafraum ist, der folgende Spruch, den sich unsere Altvorderen einfallen ließen: Der Herr bewahr uns vor Regen und Wind und vor Gesellen, die langweilig sind!

Der Bau der Fertiggarage, direkt an dem Bootsschuppen anschließend, ist auch endlich genehmigt worden. Sie wird mit dem Bootsschuppen ein gemeinsames Dach bekommen, aber erst im Herbst.

Für heute muß ich leider Schluß machen, denn der Koffer für die erste Wanderfahrt nach Potsdam und rund herum will noch gepackt sein. Warum sind wir nur 14? Fangen die Helden an, müde zu werden?

Herzlichst

Peter Wilhelm

Mitgliederversammlung 1999

Peter Wilhelm: Eine gute Rudersaison 1998 liegt hinter uns

Zum Ende seiner 3. Amtsperiode legte uns der Vorsitzende Peter Wilhelm den Abschlußbericht über das Ruderjahr 1998 vor. Es zeigte sich, daß in unserem Ruderclub eine erfreuliche Kontinuität und ungebrochene Frische im sportlichen wie im gesellschaftlichen Bereich besteht

Mitgliederbewegung. Hier zeichnet sich ein erfreulicher Trend nach oben ab. Hatten wir bei der Mitgliederversammlung 1998 einen Mitgliederbestand von 380 Mitgliedern so hat sich die Mitgliederzahl auf 395 erhöht. Der Vorstand analysiert das so, daß der Ruderbetrieb insgesamt zugenommen hat – verstärkt bei den jüngeren Jahrgängen. Es sollte, und darum bitten wir, das Ziel jedes einzelnen Mitglieds sein noch mehr Menschen für unseren schönen Sport zu begeistern.



Jubilarehrung. Es ist für den Vorsitzenden immer eine besonders freudige Form der Pflichterfüllung unsere Jubilare zu ehren. Kommt doch in dieser langjährigen Treue zum RCW eine Verbundenheit zum Ausdruck wie man sie sich nicht besser Wünschen kann. Die Ehrung für 25-jährige Zugehörigkeit galt: Sim Weihmann, Dr. Jörg Schlappkohl, Siegfried Held, Guido Grabow, Sebastian Anding, Frank Weber

und Jens Stratmann. Stattliche 40 Jahre sind es für: Karl Steuber, Dr. Rudolf Steer, Udo Kemmer, Heinz Ansorge und Helmut Schüler. An dieser Stelle noch einmal „Herzlichen Glückwunsch“.

Zur Tagesordnung. Vor den Berichten der einzelnen Fachwarte bzw. Fachwartinnen sei es dem Vorsitzenden gestattet folgendes zu Protokoll zu geben:

Im abgelaufenen Jahr sind, wir dank dem Einsatz vieler RK, in der Neugestaltung des Bootshauses wieder ein ganzes Stück weitergekommen. Die oberen Clubräume sind jetzt vollständig renoviert – zum Glück mußte die elektrische Anlage nicht erneuert werden, sie entspricht den Anforderungen.

Der Jugendraum wurde endlich verwirklicht und steht fertig den Jugendlichen zur Verfügung, die in auch gerne Nutzen. Unsere anfängliche Sorge, der Jugendraum könnte innerhalb kurzer Zeit mangels Pflege zu einer Räuberhöhle werden, hat sich als gegenstandslos erwiesen. Lob und Anerkennung gebührt den Jugendlichen, die selbst für Ordnung und Sauberkeit sorgen.

Wir wollten 1998 auch den Umbau der Bootshallen sowie die Einrichtung des Kraftraumes schaffen. Das schien ein Ziel zu sein, das erst einmal in weite Ferne zu entschweben drohte, ließ doch der Schaffenswille der sonst sehr bereitwilligen Ruderkameraden stark nach. Dann aber plötzlich ging es weiter. Der Vorstand sagt dem Ruderkameraden Eckard Schulz und seinen Teams ein herzliches Dankeschön. Über den Stand der Arbeiten wird Eckard in seinem Bericht Auskunft geben.

Der Rudersport nimmt einen sehr erfreulichen Aufschwung, nicht nur was die Zahl der Landestitel betrifft, sondern auch die

Anzahl der daran Beteiligten Ruderinnen und Ruderer sowohl im Leistungs- als auch im Breitensport. So hat z.B. der Ruderwanderwart, zuständig für den Breitensport, bei Familienwanderfahrten Schwierigkeiten alle die Teilnehmen wollen auch im gleichen Hotel unterzubringen. Die steigende Zahl der Leistungsruderer im Jugendbereich erfordert zwangsläufig die Anschaffung weiterer, regattafähiger Boote. Eine Anschaffung die wir vornehmen konnten, weil dazu zweckgebundene Spenden eingegangen sind. Ein Dankeschön an die Spender. Ein Rennvierer im Bereich Kinder – und B – Jugend wurde angeschafft und hat sich (ungetauft) schon auf Regatten bewähren dürfen. Er ersetzt den über 20 Jahre alten Vierer „Hoppetosse“, der aber weiter als Ausbildungsboot dienst tut. Hinzu kommt ein weiterer, gebrauchter Renndoppelvierer für den Jugend A – Bereich. Damit ist aus meiner Sicht der unbedingt notwendige Bedarf gedeckt. Wünschenswert wäre es, wenn wir in jedem Jahr eine solche Verjüngung unserer Flotte vornehmen könnten, schon um den Bestand jung zu erhalten. Die Kassenlage. Nur mit Mühe konnte die Kasse im vergangenen Jahr ausgeglichen werden, unter der Berücksichtigung, daß wir unseren Darlehensverpflichtungen in voller Höhe nachgekommen sind. Was war die Ursache? Nicht die Ausgabenseite, die haben wir sogar bei den beeinflussbaren Kosten weit unterschritten, nicht die Beitragseinnahmen, die kann man planen, sondern der um die Hälfte reduzierte Eingang von nicht zweckgebundenen Spenden waren die Ursache zumal mein Spendenaufruf aus Anlaß der Siegesfeier nicht die erhoffte Resonanz hatte. Die zweckgebundenen Spendeneinnahmen (für die Boote) übertrafen den Betrag von DM 45.000,-. Ohne diese Spenden müßte, bei gleicher Finanzleistung, der Clubbeitrag doppelt so hoch sein!

Lobenswerterweise plant der Kassenwart in seinem Vorschlag nicht die volle Höhe

der Spenden des Vorjahres auf der Einnahmenseite ein. Spenden sind eben freiwillig geleistete Gaben und entziehen sich damit jeglicher Planbarkeit. Planen müssen wir die Anschaffung eines fast neuen Clubbusses. Der alte Bus ist jetzt 14 Jahre alt und verursacht sehr hohe Wartungskosten. Danke!

Der Vorsitzende bat dann die einzelnen Fachbereiche um ihren Bericht
Ruderwart Hauswart Festwartin Wanderwartin
wirtsch. Hauswart Ältestenrat
Regattaausschuß Damenwartin
Surfabeitlung Kinderruderwart Jugendvertretung Anfängerausildung Bootswart
Kassenwart

Der Bootswart kann den Rekord vom letzten Jahr nicht wiederholen, wo zum Anrudern fünf Boote getauft wurden. Diesmal werden die vom Vorsitzenden erwähnten zwei Vierer und ein privat angeschaffter Einer getauft werden. Der Einer steht dem allgemeinen Ruderbetrieb zur Verfügung. Ein ganz besonderes Dankeschön an: Fa. Statmann, die unsere zwei Bootsanhänger überholt und durch den TÜV gebracht hat. Ein Anhänger wurde 4 – fach neu bereift, und das alles für den RCW kostenlos.

Hermann Denkhaus, der uns diverse Gestelle aus Edelstahl zur Bootslagerung gefertigt hat. Kostenlos für den RCW. Zur Erinnerung die Boote aus der oberen Halle mußten dem Kraftraum weichen.

Jürgen Schulz, der Böcke zum Ablegen der Boote fertigen ließ. Kostenlos für den RCW.

Aus alten Beständen gegen eine Spende für's Kinderrudern abzugeben – Riemen und Skulls. Wie wäre es wenn Sie ihre Kellerbar, Gartenhaus oder Terrasse damit verschönen?

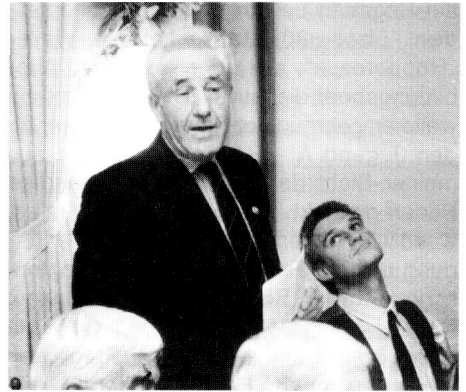
Die Jugendvertretung freut sich natürlich über die neue Räumlichkeit und über die Anschaffungen die, Bezuschußt, getätigt werden konnten. Es wurden z.B. angeschafft: Dartpfeile, Kicker, Volleyball, Pedalos etc. Auch andere Aktivitäten wie eine Fahrt nach Kroatien, eine Wanderfahrt auf der Lahn, ein Langlauflager und ein

Tagesausflug in die Eifel fanden ungemainen Zuspruch.

Der Hauswart zog eine mehr als positive Bilanz. Ihm ist gelungen, woran er in stillen Stunden selber leise Zweifel hegte: er konnte die Ruderkameraden motivieren noch einmal mit anzufassen um den Kraftraum zu erstellen! Bravo!

Schon seit langem war das Durcheinander von Ergometer und Rennbooten in den oberen Rennboothallen bestimmt nicht das große Ideal. Doch es mußte erst einem RCW – Mitglied so mißfallen, daß er mit einer namhaften Spende die Möglichkeit schuf den neuen Kraftraum zu bauen. Damit kam der mit ca. 45 m² mittlerweile zu kleine Kraftraum auch aus dem Hochwasserbereich heraus. Der neue Kraftraum hat 77 m² Fläche. Zunächst mußten die in dieser Halle liegenden Boote, Riemen und Skulls verlagert werden. Sie fanden eine vorübergehende Bleibe im alten Kraftraum. Vorübergehend deshalb, weil für unsere Kastellanin eine neue Garage gebaut werden wird und somit diese frei für Boote wird. Um einmal zu vermitteln wie groß der Umfang der Arbeiten war hier ein paar Details: zunächst wurde ein Trennwand zur danebenliegenden Rennboothalle in Sichtmauerwerk mit drei Lagen Glasbausteine als oberer Abschluß erstellt. Danach mit dem Bau der Heizung und Lüftung begonnen. Als Heizung dient ein Rippenheizkörper und ein unter der Decke montiertes Multi Flair Luftheizgerät der Fa. GEA mit einer Leistung von 8,6 KW. Für die notwendige Frischluft sorgt ein in die Wand eingebauter Ventilator der einen Luftstrom zwischen 390 und 690 m³/h erzeugen kann. Die Decke wurde mit einem Fichte Profilholz (Doppelprofil) unter die Stürze gezogen. Die Wände geglättet und angestrichen. Zum Schluß wurde der Boden eingebaut. Er besteht aus einer Weichfaserplatte (10 mm stark) zum Dämpfen und Isolieren, darüber mit OSB – grobe Spanplatte (18 mm stark). Ein Feld von 2,5 x 3,5 m wurde mit Hartgummi – Kork-

platten aus dem alten Kraftraum belegt um auch Hanteltraining durchführen zu können. Nicht zu vergessen die elektrische Installation die immer schrittweise durchgeführt werden mußte. Zu Danken haben wir an dieser Stelle den Firmen Trommer (Herr U. Hasenohr), Wischmann und Breitenbach sowie unserem Mitglied im RCW. Folgende Mitglieder im RCW haben mit Hand angelegt: K. Berghoff, H. W. Brück, H. Falk, H. Grabow, W. Güthoff, S. Held, K. Hebestreit, S. Knoop, H. Lingnau, G. Limke, A. Schnur, F. Weber, S. Weimann, P. Wilhelm.



*Der Hauswart:
Eckard Schulz bei seinem Bericht.*



*Der neue Kraftraum!
Auch für die reifere Jugend geeignet.*

Bericht des Kassenwartes

Dank weiterer äußerst sparsamer Geschäftspolitik ist es bei allen Aktivitäten - sei es im sportlichen oder im baulichen Bereich - gelungen, die Finanzen weiter zu konsolidieren. Durch einige außergewöhnliche Spenden - die allerdings zweckgebunden waren - konnten einige nicht geplante Anschaffungen im Bootsbereich getätigt werden. Insgesamt hat der Spendeneingang mit rd. TDM 76 einen äußerst erfreulichen Betrag erreicht. Allen Spenden sei herzlichst gedankt.

Interessant die Aufteilung der Spenden:

55 % für Sportgeräte,

8 % für bauliche Maßnahmen (Jugendraum),

14 % durch die Übungsleiter,

23 % für den allgemeinen Sportbetrieb zum Jahr 1997.

Finanzübersicht (in 1.000 DM)

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
Beiträge	84	
Hauskosten		32
Baumlage	1	
Baukosten		15
Spenden	76	
Sportbetrieb		205
Zuschüsse	20	
Haus		14
Wirtschaftsbetr.		10
allgem.Einn.	17	
Förderkreis	25	
Wirtschaftsbetr.	10	
Summe	247	262

Daneben wurden TDM 26 zweckbestimmte Rücklagen aufgelöst, Darlehen um TDM 10 zurückgeführt. Der RCW steht auf gesunden Beinen, und die durch die Baumaßnahme notwendigen langfristigen Darlehen beim Landessportbund (zinslos) in Höhe

von rd. TDM 47 und bei unserer Bank in Höhe von TDM 54 haben ein überschaubares Maß.

Die Aktivitäten im Sportbereich waren nur durch die tatkräftige Unterstützung des Förderkreises und der vielen Spender möglich. Um künftig sportliche Erfolge zu erreichen, liegt hier neben den Beitrageinnahmen der finanzielle Background. Öffentliche Mittel treten immer mehr in den Hintergrund. Sportliche Erfolge verbunden mit einer guten Jugendarbeit sind für den RCW von existenzieller Bedeutung.

Die Ergebnisse der Jugendarbeit und die Erfolge unserer Ruderer bedürfen aber auch einer ansprechenden Publizität nach dem Motte „Tue Gutes und rede darüber“. Nur so lassen sich auch Sponsoren außerhalb des Clubs interessieren. Es muß uns z.B. gelingen, kurzfristig einen neuen Clubbus zu finanzieren z.B. durch Werbung. Beispiel dafür gibt es in Witten. Interessenten bitte beim Kassenwart melden.

Der Etat 1999 orientiert sich im Wesentlichen an den Vorjahreswerten, wobei jedoch die Bauausgaben für noch notwendige Arbeiten (Jugend-Fitnessraum) niedriger ausfallen. Neuanschaffungen im Bootspark sind nur durch zusätzliche Einnahmen zu finanzieren.

Zum Schluß noch eine Bitte des Kassenwartes: Bitte Anschriftenänderungen und Änderungen der Bankverbindung unbedingt mitteilen. Sie ersparen mir viel Arbeit und dem RCW unnötige Kosten durch Lastschriftretouren. Wir werden künftig uns durch Retouren belastete Bankgebühren dem jeweiligen Mitglied in Rechnung stellen.

Thomas Blumberg

Monatsbeiträge für 1999

Aktive Mitglieder über 18 Jahre	DM 45,00	€ 23,01
Inaktive Mitglieder über 18 Jahre	DM 28,00	€ 14,32
Auszubildende/Studenten	DM 16,00	€ 8,18
Jugendliche ab 15 Jahren	DM 16,00	€ 8,18
Jugendliche bis 14 Jahren	DM 14,00	€ 7,16
Auswärtige Mitglieder	DM 10,00	€ 5,11
Familienbeitrag	DM 52,00	€ 26,59

Die Zahlungsweise ist mit jährlich oder halbjährlich festgelegt.

Die o. a. Beiträge wurden in der Mitgliederversammlung am 14. März 1997 beschlossen und in der Mitgliederversammlung am 19. März 1999 für das Jahr 1999 übernommen.



Die Mitglieder des RCW's während der Versammlung

Bericht des Ruderwartes

Zu Beginn der Ruder- und Wettkampfsaison 1999 möchte ich einen kleinen Überblick über die im abgelaufenen Jahr 1998 sportlichen Aktivitäten aus Sicht des Ruderwartes geben. Der wichtigste Gradmesser für einen Ruderclub ist und bleibt die Ruderstatistik. Unser Verein wurde vor über 100 Jahren gegründet, um möglichst vielen Menschen im Raum Witten das Rudern zu ermöglichen. Bei einem Blick auf unsere Ruderstatistik ist leicht ablesbar, daß der seit Mitte der 90-er Jahre anhaltende Anstieg bei den Ruderkilometern auch in 1998 ungebrochen war. Wiederum wurde mit 99.666 Kilometern eine Steigerung von 2.3 % erreicht und es scheint nun sehr wahrscheinlich, daß wir im Jahr 1999 die magische 100.000 km – Marke überschreiten werden. Besonders erfreulich erscheint mir, daß immer mehr unserer Clubmitglieder in die Boote steigen. In 1998 verteilten sich die geruderten Kilometer auf insgesamt 186 Mitglieder des Clubs zuzüglich vieler Gäste und der Schulrunderer. Die Spitzenreiter in den jeweiligen Altersbereichen sind der Tabelle zur Kilometerstatistik zu entnehmen.

Ein Kernstück unserer sportlichen Aktivitäten sind die Ruderwanderfahrten. Im zurückliegenden Jahr organisierten unsere Clubmitglieder unter Federführung von Hans Falk insgesamt 9 Ruderwanderfahrten und legten bei der Befahrung insgesamt 12.793 km zurück. Hierbei wurden folgende Gewässer „erfahren“: Ruhr / Lahn / Müggelsee, Dahme, Spree / Aller / Mecklenburger Seenplatte / Weser / Seengebiet um Potsdam / Themse. Wie bereits berichtet gehören Dank unseres Trainers Henning Sandmann Ruderwanderfahrten auch zum festen Bestandteil der Rudersaison bei unseren Jugendlichen.

Die Anzahl unsere Trainingsrunderer/

-runderinnen (ohne Kinder) ist von 1997 bis 1998 von 15 auf 24 – das ist eine Steigerung von 60 % – angestiegen. Dank der hervorragenden und abgestimmten Arbeit unserer Übungsleiter und Trainer gelingt es uns immer mehr, in der Kinder- und Jugendarbeit unsere angestrebten Ziele zu erreichen. Wir alle wünschen uns, daß wir zu Beginn des neuen Jahrtausends endlich auch einmal wieder schlagkräftige Mannschaften bei den Senioren und vielleicht auch einmal bei den Seniorinnen haben.

An dieser Stelle möchte ich kurz den Hintergrund schildern, warum unser derzeitiger erfolgreichster Trainingsrunderer Stefan Locher in der Saison 1999 für den RTHC-BAYER Leverkusen starten möchte. Der Leverkusener Club bot im Herbst 1998 dem gerade frisch gekürten Weltmeister des Leichtgewichts-Achters Unterstützung bei der Berufsorientierung im eigenen Bayer-Konzern. Dies wurde frühzeitig im Einvernehmen mit dem Vorstand des RCW besprochen. Im Gegenzug wird Stefan 1999 die Farben des RTHC vertreten. Da wir uns als Verein insbesondere dem schulischen und beruflichen Weiterkommen unserer Trainingsrunderer verpflichtet fühlen und wir kein ähnliches Angebot vorweisen können, lassen wir diesen „Trikotwechsel“ schweren Herzens zu. Wir hoffen, daß Stefan ein Wittener Ruderer bleibt und wünschen ihm für seine sportliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Die „Bootsstatistik“ des Jahres 1998 zeigt dem interessierten Leser, wie die 60 Ruderboote des Vereins im vergangenen Jahr frequentiert wurden. Kilometersieger wurde unsere Neuanschaffung Balu und auch auf den nachfolgenden 3 Plätzen lagen jeweils Rennskiffs. Insgesamt zeigt sich aber ein leichter Trend zum Großboot: Während

im Jahr 1998 die Ruderkilometer zunah-
men, gingen die Bootskilometer zurück (Ein
Statistiker würde es so ausdrücken: wäh-
rend im Jahr 1997 durchschnittlich 2,27
Ruderer in einem Boot saßen, waren es im
darauffolgenden Jahr 2,37).

Mit einem ganz herzlichen Dank an unsere
Übungsleiter und Trainer für ihre unermüd-

liche und stetige Arbeit wünsche ich uns
allen eine erlebnisreiche Rudersaison 1999,
sei es als Trainingsrunderer/ -ruderin oder
sei es als aktives Mitglied unseres Clubs.
Es gibt viel zu tun: 100.000 Ruderkilometer
sind eine Menge Holz. Packen wir es alle
gemeinsam an.

Euer Ruderwart Volker Grabow



Die alten Herren auf der Weser . . .



. . . und auf der Ems

Trainingslager Losinj in Kroatien vom

26. 03. 99 - 10. 04. 99

Zum dritten Mal ging die Reise auf die schon fast vertraute Mittelmeerinsel Losinj. Der Reiseantritt war überschattet von der militärischen Auseinandersetzung in Jugoslawien. Bedenken kamen auf. Die Informationen aus der Deutschen Botschaft in Zagreb sowohl Tage zuvor als auch direkt vor Abfahrt gaben aber keinen Anlaß dazu, nicht zu starten. Auch während des Aufenthaltes wurde die Entwicklung über die Nachrichten, die örtliche Presse und durch den Kontakt zur Deutschen Botschaft kritisch beobachtet.

Nach einer Übernachtung im Münchener Leistungszentrum und einer, wie immer, nicht reibungslosen Reise (eine Zöllnerin war von dem Auftritt des Trainers so überwältigt, daß Sie uns einen längeren Grenzaufenthalt bescherte und wir dadurch um 1 !!! Minute die Fähre verpaßten!) erreichten wir

Henning Böttcher, Joachim Borgmann, Thomas Breitenbach, Holger Dücking, Christoph Nolte, Peter Zeller, Ivan Reder, Jörg Nolte

am Samstagabend unser Ziel.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen konnte die ganze Zeit über bei optimalen Wetterverhältnissen Sport getrieben werden, Temperaturen zwischen 15° und 22°C waren die Regel.

Besonders gefragt war morgendliches Joggen entlang des Meeresufers.

Warum? Die netten Tennisspielerinnen aus Hessen, die in dem nahen Hotel wohnten joggen auch um diese Zeit.

Das selbst bereitete Frühstück ließ keinen kulinarischen Wunsch offen. Sogar der Heißhunger auf Salami, einer „weltweit selbstverständlichen fleischlichen Frühstücksbeilage“ konnte gestillt werden. Die Geräuschkulisse am Frühstückstisch war im wesentlichen gekennzeichnet durch

krächzende, musikähnliche, mehr oder weniger rhythmische Laute aus einem kroatischen Ghetto-Bluster, Mahlgeräusche von müsliverarbeitenden Kiefern und Wortlosigkeit. Ein normaler Morgenmuffel wäre sicher als lebensbejahende Frohnatur aufgefallen.

Das absolvierte Trainingsprogramm entsprach der Planung fast zu 100% : keine Trainingseinheit wurde ausgelassen.

Es wurden

....320.....km Jogging,

....550.....km Radfahren,

einige hundert Tonnen Gewichte im Krafttraining,

...980.....km Rudern geleistet, auch wenn manchmal die Müdigkeit groß war.

Trotz der Erschöpfung an manchen Tagen, bedingt durch das dreimalige tägliche Training, zogen die Ruderer mit Hilfe

der früheren Erfahrungen das Programm durch. Man merkte es deutlich, daß es sich

um eine Gruppe entschlossener, junger Menschen handelt, welche trotz des jungen Alters genau wissen was Sie wollen

und sich dabei auch noch belehren lassen. Sie wären mit kurzen, halbherzigen

fünftage Maßnahmen nicht zufriedenzustellen. Bei der Gelegenheit wür-

den wir die Eltern auf den Einfluß des Leistungssports auf die Charakter- und

Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen aufmerksam machen. Sie können

sich spielerisch auf die Ernsthaftigkeit der Leistungsgesellschaft hinentwickeln

um dann zielstrebig, stressfest und selbstbewußt an die Herausforderungen

heranzugehen.

Die erbrachten Leistungen lassen neue Erfolge in dieser Saison erwarten. An der

Technik wurde erfolgreich gefeilt, Kraft und Ausdauer wurden weiter aufgebaut.

So manche Rudereinheit war gekennzeich-

net durch minutenlange Überlebenskämpfe in einem von nur selten ruhigem Hafengewässer geschüttelten Renn-Einer, wie unser Starathlet zu berichten wußte.

Auch außerhalb des Sports kam so mancher Nervenkitzel auf. So entgingen z.B. unser Cheftrainer und der Betreuer im Rahmen einer allgemeinen Verkehrskontrolle knapp der Verhaftung durch die örtliche Polizei als kroatisches und serbisches Temperament unseres Restaurantgastwirts und westfälische Sturheit aufeinander trafen.

Getrückt wurde die Stimmung, als wir uns von einem Ruderkameraden vorzeitig verabschieden mußten. Der extreme Pollenflug, verursacht durch die Blüte der allorts gegenwärtigen Losinj-Kiefer löste unerwartete allergische Reaktionen aus, die weiteres Training auf Anraten des Arztes nicht zuließen.

Mit der Wegzehrung von zwei Ostereiern ging es nach einem ordentlichen Abendessen in Rijeka per Liegewagen nach München und mit dem ICE weiter in Richtung Heimat.

Am Ostersonntag in der Frühe fand bei wunderschönem Frühlingswetter das traditionelle Ostereiersuchen statt. Diesmal unter erschwerten Bedingungen. Der Osterhase hatte braune Eier mit Farben gefärbt, die offensichtlich vorzugsweise für weiße Eier geeignet sind. Das Ergebnis waren anstatt grelle bunte Farben eher Tarnfarben, die ein genaues Hinsehen im Gelände erforderten. Bei dem allmorgendlichen Fitness- und Gemütszustand der jungen Ruderer hätte diese Aktion ohne die Hilfe von Trainer und Betreuer wohl bis in den späten Abend gedauert.

Das Mittagessen und auch das Abendessen waren dem Thema Lamm gewidmet:

Das beiliegende Bild spricht von Erholung für Leib und Seele.

Die abendliche Freizeit begann stets mit einem reichhaltigen und schmackhaften Essen, das wir aufgrund des schönen

Frühlingswetters einige Male auf der Mole vor dem Restaurant genießen konnten. Anschließend wurde meistens auf vielerlei Art und Weise herumgelungert, Karten oder „Die Siedler von Katan“ gespielt oder mit netten Tennisspielerinnen geflirtet.

Der eine oder andere Mochteger-Zocker mußte beim abendlichen Glücksspiel im Frühstücksraum-Casino auch die Erfahrung machen, daß hohe Einsätze reizen aber es für Spielschulden nun mal keine Versicherung gibt.

Während der Rückfahrt hinter dem Tauertunnel, dort wo es auf Salzburg zugeht, stellte die blinkende Reservetankleuchte den Fahrer vor die Frage, ob wir es bis Deutschland schaffen.

Nach den Erfahrungen des immer optimistischen Cheftrainers sollte es kein Problem sein. Dem Fahrer wurde es mulmig und mulmiger. Er faßte sich das Herz entgegen den Trainerratschlägen die Autobahn kurz vor Salzburg zu verlassen. In der Ausfahrtskurve ging der Sprit aus. Wir rollten noch auf die Landstraße und jeder dachte frei nach der bekannten Aral-Reklame „walking“.

Ein netter Mensch nahm unseren Cheftrainer samt Reservekanister mit zur nächsten Tankstelle und brachte ihn mit vollem Tank zurück zum Bus. Als Belohnung spendete der Cheftrainer den Schluck Benzin aus dem Reservekanister, der vom Motorboottreiben übrig war, bevor er Diesel tankte.

Die Ruderer bekamen zwischenzeitlich ein dickes Lob von der Polizei für die vorbildliche Absicherung des Verkehrshindernisses.

FAZIT: Die Stimmung und der Trainingseffekt in dem erfahrenen Team waren sehr gut; es wurde nicht nur viel sondern auch abwechslungsreich trainiert. Das Klima und das Wetter waren uns wohlgesonnen und bis auf die nicht voraussehbare Allergie eines Ruderers gab es keine negative Erfahrungen.

Am Samstag, den 10. April gegen 17.00 Uhr kamen wir alle heil am Ruderclub wie-

der an, zwar nicht so zügig wie es sich manch forscher Teammitglied wünschte, aber wir hatten auch immer frühzeitig getankt.

Jörg Nolte, Ivan Reder



Die Gruppe am Bootsplatz



Mit dem Rennzweier gegen den Ozeandampfer

Ostertrainingslager in Hamm 1999

Geplant war das Trainingslager in Hamm als Ergänzung zum 14 tägigen Trainingslager mit Ivan Reder in Croatien, um auch die Ruderinnen und Ruderer anzusprechen, die nicht die gesamten Osterferien Zeit hatten. Darüber hinaus sollte dem Rudernachwuchs ein knapp einwöchiges Trainingslager angeboten werden, um Defizite durch das leider „hochwassergeschädigte“ Wintertraining aufzuarbeiten. Ein gemeinsames Gruppenerlebnis war gern-gesehener Nebeneffekt. Die Resonanz war größer als erwartet und so mußte kurzfristig ein zweiter Bus (über den Kreissportbund EN) angemietet werden. Auch Thorsten „Rocky“ Rehr erklärte sich bereit als Co-Trainer mitzufahren, um die auf 16 Aktive angewachsene RCW Crew zu betreuen.

Verladen wurde Ostermontag am RCW. 14 Boote (darunter zwei Vierer) und Zubehör mußten auf den Clubhänger. Auf einem zweiten Hänger wurde das kleine Motorboot mitgenommen um eine optimale Betreuung sicherzustellen.

Die Unterkunft in Hamm war in einem kleinen Hotel am Kurpark in der Nähe des Kanals gebucht. Die Mahlzeiten wurden im Ruderclub eingenommen. Dort konnten wir auf dem vereinseigenen Kinderspielplatz die Boote lagern. Darüberhinaus gestatteten uns die Hammer Ruderkameraden, die gesamte Infrastruktur des Clubs, wie die Umkleieräume, Ergoraum, Krafttrainingsraum, Steganlagen usw., zu nutzen.

Den Ablauf des Trainingslagers beschreibt Anna aus ihrer Sicht in einem eigenen Artikel und so möchte ich nur kurz die Planung und die Statistik ergänzen.

Geplant waren täglich zwei Trainingseinheiten auf dem Wasser und es konnte auch trotz einiger Regenschauer und einmal Sturm immer noch gerudert werden. Ein Zeitfahren über 3000 m und ein Zeitfahren über zweimal 1500m wurden als Test durchgeführt. Videoanalysen waren obligatorisch.

In 9 Rudereinheiten, verteilt auf 5 Tagen, wurden im Durchschnitt von allen Teilnehmern über 130 km gerudert. Spitzenreiter war Maria Berning mit 161 km, gefolgt von Rabea Bergmann 159 km und Ricarda Klusmann mit 151 km.

Aber auch der Trainingsfleiß der Jüngeren war beachtlich, selbst Steuerfrau Carina Herrmann erruderte neben dem Steuern noch selbst über 50 km im Einer.

Insgesamt wurden im Trainingslager in Hamm 2126 km gerudert.

Des weiteren ist noch zu erwähnen: Leider ein Bootsschaden – das Loch konnte selbst repariert werden.

Ein Fisch im Boot – kein Rudererlatein / Rafael fragen.

Mehrere Wettkämpfe mit der Berufsschiffahrt – meist gewonnen.

Ein gefrusteter Angler – Rocky erklärte ihm „liebervoll“, daß er am falschen Platz angeht.

Eine Seerosenkönigin im Kanal – um diese Jahreszeit sollte man nicht mit offener Dolle rudern.

Jede Menge Blasen an den Händen.

Aus der Sicht eines Trainers kann ich nur sagen, die Mitarbeit der Aktiven war hervorragend und es hat mir auch Spaß gemacht. Fortschritte wurden nicht nur in der Km – Statistik, sondern auch im rudertechnischen Bereich erzielt. Für einige Aktive war es das erste Trainingslager, aber nach der Resonanz zu urteilen, bestimmt nicht das letzte Trainingslager.

Zum Schluß noch ein Dank an die Ruderfreunde und die Gastronomie des RC Hamm, insbesondere an den Trainer Dieter Müller, dem Ruderwart Wolf Bredthauer und dem Vorsitzenden Axel Kreck. Nach seiner Aussage, sind wir immer gern gesehene Gäste.

Henning Sandmann

Trainingslager in Hamm aus der Sicht einer Teilnehmerin

Am 06.03. trafen wir (Trainingsgruppe um Henning Sandmann Kinderdoppelvierer u. Stf, Rocky als weiterer Betreuer) uns pünktlich um 8.30 Uhr am RCW, um die Reise nach Hamm anzutreten. Wir fuhren allerdings erst gegen 9.15 Uhr los, da der zweite Bus praktischerweise erst für diese Uhrzeit bestellt war.

Das ein Trainingslager grundsätzlich mit Stress verbunden ist, stellten wir kurz nach unserer Ankunft gegen 10.30 am Hammer Ruderclub fest:

Bis 12.00 Uhr sollten wir sämtliche Boote abladen und auferiggern und die erste Wassereinheit auf der Lippe hinter uns gebracht haben, um dann fertig angezogen in der Gastronomie des RC Hamm zum Mittagessen zu erscheinen.

Gestärkt von Reis und Haifisch fuhren wir zum Hotel Breuer, unserem Quartier in dieser Woche. Der Zustand der Zimmer war leider sehr unterschiedlich:

Während Einige modern eingerichtete Zimmer mit TV und sauberem Bad vorfanden, hatten andere das Pech, ein muffiges Zimmer mit uralten Möbeln beziehen zu müs-

sen, aus denen sie dann auch noch erst einmal alte, angebrochene Haribo- Tüten entfernen mußten.

Bei der zweiten Einheit wollten wir nicht auf der Lippe rudern, sondern auf dem zur Lippe parallel verlaufenden Kanal. Um auf diesen zu gelangen, muß man am Steg des RC Hamm ablegen, auf der anderen Seite der Lippe wieder anlegen, Boot und Skulls über den Damm tragen, der Lippe und Kanal trennt und kann dann dort das Training beginnen.

Eine Teilnehmerin mußte beim Versuch, an der Kanalseite mit offener Dolle wieder abzulegen unfreiwilligerweise die Wassertemperatur testen, was aber nicht weiter schlimm war, da Henning schnell mit einer bollerigen Trainingsshorts und einem alten, pinken Ruhrolympiaden T-Shirt zur Stelle war. So mußte sie dann auch nicht auf die Einheit verzichten.

Abends fuhren einige in die Hammer Innenstadt und testeten bei

Mc Donalds das neue Mc Flurry. Anschließend gingen wir noch in einen irischen Pub. Die weiteren Tage verliefen ähnlich; es wur-



Teilnehmer des Trainingslagers in Hamm 99

de jeden Morgen um 8.30 gefrühstückt und um 9.00 war Abfahrt zur ersten Trainings-einheit.

Während dieser Einheit wurden immer Strecken gefahren oder Schnelligkeits-übungen gemacht. Das Mittagessen nahmen wir dann entweder um 12.00 oder um 12.30 Uhr in der Gastronomie des RC Hamm ein. Geschmeckt hat es allen gut, schade war nur, dass es aus Kostengründen nie einen Nachtisch gab. Dem Mittagessen folgte eine dreistündige Mittagspause, in der wir entweder Super- Nintendo oder Phase 10 spielten. Meistens wurde während der Mittagspause auch die „Frustkiste geplündert; das war ein Karton, in dem Henning für uns Süßigkeiten deponiert hatte, um uns trotz seiner Trainingsmethoden bei Laune zu halten. Nach der Zweiten

Einheit aßen wir im RC Hamm zu Abend. Dort schauten wir uns dann auch die Videoaufnahmen an, die Henning tagsüber gemacht hatte.

Das Abendprogramm war sehr unterschiedlich: Wir gingen ins Schwimmbad, ins Kino, in die Stadt oder blieben einfach im Hotel.

Insgesamt hat es allen sehr gut gefallen, besonders weil die Stimmung innerhalb der Gruppe sehr gut war. Zwar wurden wir an einem Tag durch so starken Gegenwind behindert, dass man (ungelogen) garnicht von der Stelle kam und teilweise durchfuhr den Kanal ca. alle 15 min ein Schiff, aber im großen und ganzen waren die Trainingsbedingungen gut und es hat allen viel Spaß gemacht.

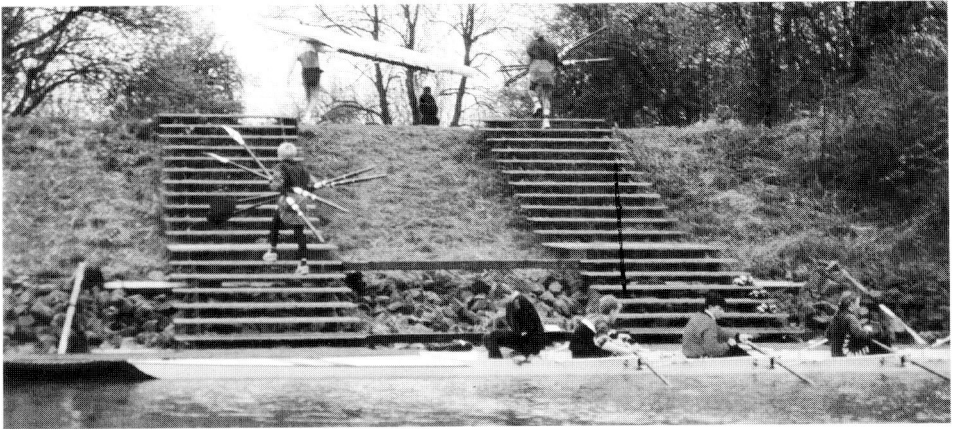
Anna Schramm



Hotel Breuer am Kurpark in Hamm mit RCW-Bus und Kreissportbund-Bus



Das kleine RCW Motorboot mit Henning



Zusätzliches Krafttraining beim Umtragen der Boote zwischen der Lippe und dem Kanal



Carina und ihre Blasen an den Händen



Warten auf das Abendessen im RC Hamm

Saisonplanung 1999

Vorstellung der Ruderinnen und Ruderer

Um die Ruderinnen und Ruderer des RCW auch den Mitgliedern etwas näher zu bringen, die nicht so oft den Club besuchen können haben sie einen kleinen Steckbrief von sich verfaßt.

Die individuelle Saisonplanung ist vom Trainer ergänzt worden.

B – Ruderinnen und Ruderer, Jahrgänge 1983 und 1984

Meira Bergmann, 29.07.83

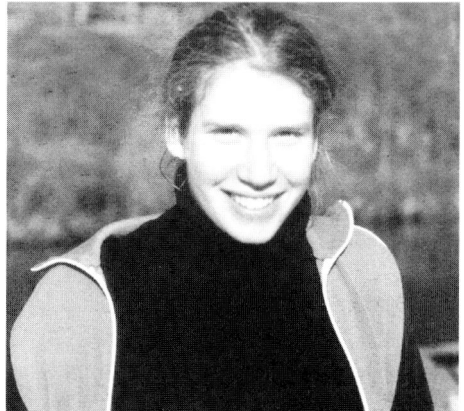
Schülerin: Real Grünstr. Hattingen

Ruderin seit: 1993

Größte Erfolge:

- Landes und Bundessiegerin 1997 im Lgw. Doppelzweier
- 1 X Ruhrgebietsmeister–Ruhrolympiade 1998
- 2. Platz LM im Juniorinnen Doppelzweier B
- 2. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft Jun. Doppelvierer m. Stf. B
- 3. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft Jun. Doppelvierer o. Stf. A

Hobbys: Rabea ärgern.



Anna Schramm, 28.05.83

Schülerin: AMG

Ruderin seit: 1996

Größte Erfolge:

- 2 X Ruhrgebietsmeister – Ruhr-olympiade 1998
- 2. Platz LM im Juniorinnen Doppelzweier B,
- 3. Platz LM 98 im Juniorinnen Einer B
- 2. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft Jun. Doppelvierer m. Stf. B
- 3. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft Jun. Doppelvierer o. Stf. A

Hobbys: Roller fahren



Anna und Meira sind in der letzten Saison erfolgreich Doppelzweier miteinander gefahren. Für die neue Saison planen sie er-

neut den Zweier, aber auch der Einer ist vorgesehen. Zielstellung: DJM, Landesmeisterschaft und Sprintmeisterschaft.

Jana Seiffert, 24.01.83

Schülerin:

Ruderin seit: 1990

Größte Erfolge:

5. Platz – Ruhrolympiade 1998

2. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft

Jun. Doppelvierer m. Stf. B

Hobbys: Roller fahren

Jana pausiert z. Zt. wegen einer Verletzung. Sie wird ab Mai wieder mit dem Training beginnen, mit dem Ziel bei der Landesmeisterschaft im Herbst zu starten.



Rafael Hasler, 01.07. 84

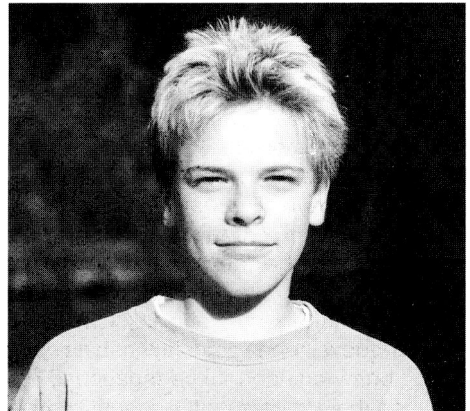
Schüler: Ruhrgymnasium

Ruderer seit: 1991

Größte Erfolge:

Landessieger 1997

Hobbys: Radfahren, N 64



Sebastian Jagusch, 29.05. 84

Schüler: Ruhrgymnasium

Ruderer seit: 1994

Größte Erfolge:

Teilnahme Landeswettbewerb Kinder-
rudern

Hobbys: Radfahren, Computer spielen.

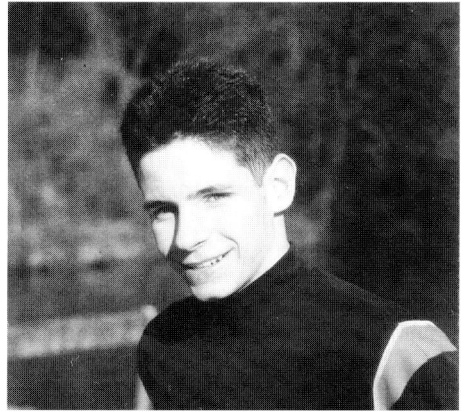


Marc Mallocci, 24.06. 84

Schüler: Ruhrgymnasium
Ruderer seit: 10 Monaten
Größte Erfolge:

noch nicht gekentert bzw. reingefallen
Leichtathletik Springer Cup 96
Hochspr. 1,65 m, Weitspr. 4,65 m

Hobbys: Rudern, Inliner fahren.

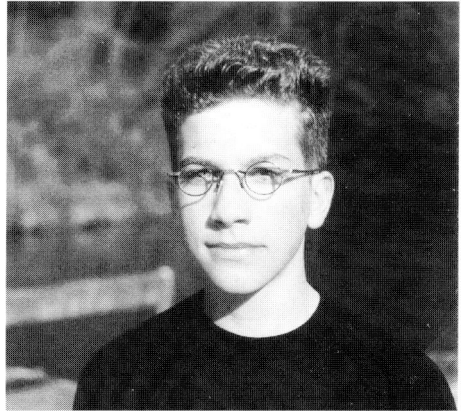


Nico Nehm, 31.12. 83

Schüler: Ruhrgymnasium
Ruderer seit: 1995
Größte Erfolge:

noch nie reingefallen mit Rafael im
Vierer

Hobbys: Inliner fahren, Rad fahren, N 64,
GZSZ gucken, Klavier, Schlagzeug



Tristan Wedlich, 10.04. 84

Schüler: Ges. Sch. Haßlinghausen
Ruderer seit: ?
Größte Erfolge:

noch keinen Knochenbruch gehabt

Hobbys: Inliner fahren, Skateboard
fahren.



Rafael, Sebastian, Marc, Nico und Tristan können auf Regatten im Lgw. Bereich starten und wollen in dieser Saison Rennenerfahrung sammeln. Ziel ist es über regionale Regatten im Herbst einen Vierer auf den Landesmeisterschaften zu bilden. Die Teilnahme an der Ruhrolympiade ist vorgesehen und Rafael, Sebastian, Marc und

Nico können für ihre Schule im Vierer auf dem Landessportfest der Schulen starten.

A Ruderinnen , Jahrgänge 1981 und 1982

Rabea Bergmann, 10.09.1981

Schülerin: Gymn. Oberstufe Ges. Sch.
Welper

Ruderin seit: 1993

Größte Erfolge:

Dieses Jahr im TL-Hamm nicht
verstrahlt worden

3. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft

Jun. Doppelvierer o. Stf. A

Hobbys:



Ricarda Klusmann 17.07. 1982

Schülerin: AMG

Ruderin seit: 1996

Größte Erfolge:

5. Platz Ruhrolympiade 1998

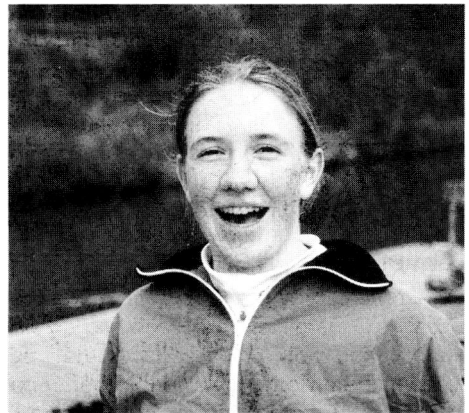
2. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft

Jun. Doppelvierer m. Stf. B

3. Platz Deutsche Sprintmeisterschaft

Jun. Doppelvierer o. Stf. A

Hobbys:



Rabea und Ricarda wollen den RCW beim DEUTSCHEN RUDERPOKAL vertreten. Ricarda wird ab Sommer 99 in die USA als Schülerin gehen und steht daher für die Herbstsaison nicht mehr zur Verfügung. Rabea plant neben der Teilnahme am D Ruderpokal in Richtung LM und DEUTSCHE SPRINTMEISTERSCHAFT.

Friederike Hammer,
Daniela Kunz,
Sonja Riesberg,
Mareike Freyberg
haben Ruderlizenzen für Jun. A bzw. B und können Mannschaften ergänzen oder als Ersatz einspringen.

Neuzugänge im Frauen und Männer Bereich

Maria Berning, 02.09.1980

Schülerin: Gymn. Essen Werden

Ruderin seit: 1991

Größte Erfolge:

- 2. Platz Landesentscheid 1994 im Einer
- 3. Platz Landesmeistersch. Im Doppelzweier 1996
- 1. Platz Jugend trainiert für Olympia und Landesmeistersch. Im Doppelvierer 1996, 1997, 1998
- 3. Platz Jugend trainiert für Olympia und Bundesentsch. Im Doppelvierer 1996



Hobbys: Schlagzeug spielen, Comics zeichnen, Inlineskatzen & mit Rabea Leslie Nielson Filme gucken

Maria ruderte bisher für die Kettwiger Rudergesellschaft und ist im RCW nicht unbekannt. Im letzten Jahr in Renngemeinschaft mit Rabea startend, startet sie in diesem Jahr für den RCW, vorrangig beim DEUTSCHEN RUDERPOKAL.

Gabor Czirmaz, 07.09.1978

Zivildienstleistender

Ruderer seit: 1991

Größte Erfolge:

Kann kochen und backen

Hobbys: Rudern

Gabor ruderte bisher beim ETUF Essen. Wie Maria startet er in diesem Jahr für den RCW, vorrangig beim DEUTSCHEN RUDERPOKAL.

Wir freuen uns über die Zugänge von Maria und Gabor und hoffen, daß der angestrebte Erfolg beim DEUTSCHEN RUDERPOKAL eintritt.



Henning Sandmann

Anrudern 1999 - Die neue Rudersaison wurde eröffnet

Vier neue Boote wurden in Dienst gestellt

Zum traditionellen Anrudern trafen sich die Mitglieder des Ruderclubs und Gäste am Sonntag, den 25.

April 1999 um 11.00 Uhr auf dem Gelände des RCW's. Vor dem eigentlichen Anrudern wurden die Jubilare geehrt, die anlässlich der Mitgliederversammlung nicht anwesend waren. Für 40 Jahre im RCW Heinz Ansorge, für 25 Jahre Guido Grabow, Siegfried Held. Von Volker Grabow wurden die Sportlerinnen und Sportler mit dem Jugendfahrtenabzeichen geehrt die im letzten Jahr die Bedingungen dazu erfüllt haben. 15 Jugendliche haben diese Bedingungen erfüllt. Mit dem Wanderruderabzeichen des Deutschen Ruderverbandes konnten 7 Männer ausgezeichnet werden, die diese Bedingungen erfüllt hatten. Hervorzuheben ist Dr. Gerd Locher der dieses Abzeichen zum 20. Mal erwarb, d.h. alle 5 Jahre gibt es eine Goldnadel – die jetzige trägt eine 4. In jedem Jahr werden für jeden Bereich Pokale für die/den eifrigsten Ruderer (innen) vergeben. Die Gewinner sind: Bei den Kindern Sebastian Hasler 714 km. Bei den Juniorinnen Anna Schramm 2000 km. Bei den Junioren Holger Düchting 3119 km. Bei den Damen Susanne Meyer 1295 km. Bei den Alte Herren Reinhard Zöller 1894 km. Bei den Senioren Stefan Locher 5100 km.

Um die sportlichen Leistungen abzurunden haben 18 Ruderinnen und Ruderer das Sportabzeichen erworben. Herzlichen Glückwunsch!

Die Taufe neuer oder fast neuer Boote ist in jedem Jahr der zentrale Punkt wenn der RCW zum Anrudern bittet. Auf dem Taufprogramm standen ein Rennvierer für den Bereich Kinder – und B – Jugend, ein gebrauchter Renndoppelvierer für den Jugend A – Bereich, und zwei leichte Einer. Die Vierer sind durch Spenden der Clubmitglieder finanziert worden, die Einer sind eine private Anschaffung werden dem Club aber für Training und Regatta zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür verbunden mit der Hoffnung das die Spendenbereitschaft nicht nachlassen möge. Der Rennvierer wurde auf den Namen 4 Muskeltiere getauft, der Renndoppelvierer auf den Namen Ruhrmonster die Einer heißen McGreifer und Wo seid Ihr ! Nach diesem feierlichen Akt einem dreifach kräftigen Hupp – Hurra auf eine neue, erfolgreiche Rudersaison und auf unseren Ruderclub Witten wurden die neuen Boote zu Wasser gelassen. Die Rudersaison ist eröffnet!

*Unsere eifrigsten Ruderer:
v. l.:*

*Jochim Borgmann,
Holger Düchting,
Rafael Haster,
Sabastian Jagusch*



Abendwanderung des Donnerstag – Stammtisches

Am Böllberg da kenn ich mich aus, da find ich auch im Dunkeln nach Haus

Es ist schon ein bißchen Tradition geworden zum Ende des Winters, kurz bevor die Uhr wieder auf Sommerzeit umgestellt wird, eine Abendwanderung zu veranstalten. Das Örtchen Wengern ist dazu der ideale Ausgangspunkt.

Treffpunkt war die Gaststätte zum Leimkasten, natürlich an einem Donnerstag, den 25. März von wo aus die Wanderung pünktlich um 17.30 Uhr begann. Es ging zunächst bergan zum Jageplatz wo an der Ecke Columbusstr. der Stammtischpräsident wartete. Der wartete dann mit zwei guten Nachrichten auf die Wanderer: zum einen bat Eckard Schulz zu einem Umtrunk - ein kleines Dankeschön von ihm für die Mitarbeit am Bootshaus - zum anderen stand auf einem Zettel geschrieben, daß die Wanderer zu einem kleinen Imbiß mit Umtrunk zu Karl Biedermann eingeladen seien. Wer Ruderer kennt der weiß, das kriegen wir geregelt. So lenkten die Wanderer ihre Schritte, so ca. 200m, zu dem Gartentörchen von Ulla und Eckard. Was folgte war eine freudige Begrüßung und der erste Hochprozentige. Da bedurfte es, nach einiger Zeit, schon der mahnenden Worte des Präsidenten zum Aufbruch. Dem wurde mit einigem Bedauern dann auch gefolgt. Eckard und auch Siegfried Held schlossen sich der Gruppe an, die dem nächsten Ereignis zustrebte.

Verstärkt wurde die Gruppe von zwei Vierbeinern. „Bello vom Wasserturm“ hört auf die Stimme von Ulrich Düchting und „Hasso aus der Pferdebach“ auf die von Hartmut Daniel.

Der Weg zum Böllberg, und damit zu Anna und Karl Biedermann, führt vorbei an schwarzweißen Fachwerkhäusern und, da auf der Höhe gelegen, bietet er eine gute Fernsicht.

Über unser fast pünktliches Erscheinen freute sich denn die Familie Biedermann genauso wie an dem guten Zuspruch an Mettbrötchen und Gerstensaft. Es drohte gemütlich zu werden – will heißen – wir bleiben, zumal der Präsident etwas außergewöhnliches tat: er Eröffnete den Stammtisch vor 20.00 Uhr mit dazu eigens mitgebrachten Underberg. Aber da war ja noch die angesetzte Wanderung und der um 20.00 Uhr beginnende Stammtisch im Leimkasten. Es hieß also Abschied nehmen.

Für die ursprüngliche Route war die verbliebene Zeit zu kurz. Karl Berghoff hatte eine Idee! Wenn wir hier am Sportplatz vorbei über das Gelände der Klinik „Quellwasser“ (für Suchtkranke) bergab gehen dann kommen wir auf einem anderen Weg wieder nach Wengern zurück.

Die Dämmerung hatte schon eingesetzt als wir auf dem Gelände der Klinik von zwei Mitarbeitern am weitergehen gehindert wurden. Sie empfahlen wieder bergauf im rechten Bogen um die Klinik herum und wir wären auf dem richtigen Weg. Mittlerweile hatte es angefangen zu Regnen und die Dunkelheit nahm zu. Nur einer war im Besitz eines Parapluies, entsprechend beneidet. Wir folgten dem Rat der zwei, und standen nach einer Weile auf einem Privatgrundstück, wo die Welt zu Ende war.

Die Bewohner des Hauses, um Rat gefragt, gaben uns die Erlaubnis eine Abkürzung durch ihren Garten zum nächsten Weg zu nehmen. Doch diesen Weg zu finden war bei der Dunkelheit und mitten im Wald gar nicht so einfach. Mal trat man in ein Loch, mal rutschte man aus, mal war ein Baum im Wege - wo war der Weg? Endlich standen wir auf der Höhe – keine 100 m vom Ausgangspunkt entfernt.

Jetzt keine Experimente mehr und den altbekannten Pfaden folgen. Unterwegs, der

Regen kam direkt von vorn, wurde von einem warmen, trockenem Plätzchen geträumt. Etwas verspätet, und doch nicht so naß wie befürchtet, kamen die Wanderer am Leimkasten an, in dem die nicht wandernden Ruderkameraden auf sie warteten. Es gibt noch viele schöne Wanderwege rund um Wengern, aber es steht zu vermuten, daß an diesem Abend die zwei Gespenster Killegeist und Moritz mit von der Partie waren.

G. A. Wüstenfeld



*Mit Gastgeberin Ulla Schulz stoßen an:
H. W. Brück, K. Berghoff, H. Daniel, Ul Düchting und D. Wenig (v. l.)*



*Bei Anna und Karl Biedermann erfreuen sich:
E. Schulz, D. Wenig und U. Düchting (v. l.)*

Dat Aolle ehren, dat Nie hören, dat Guedde mehreren, dat Slimme wehren

Ein Abend im Mühlenhof-Freilichtmuseum Münster

Am Abend des 23. Januar 1999 fuhren zusammen 50 Ruderer und Ruderinnen mit dem Bus Richtung Münster. Die Stimmung im Bus wahr voll gespannter Erwartung. Kann ein Abend der vor 10 Jahren als voll gelungen galt wiederholt werden? Mann konnte. Doch der Reihe nach.

Es war schon dunkel als sich, nach ein-stündiger Fahrt, das Paotenhues für uns öffnete. Ein Kiepenkerl - mit Holzschuhen an den Füßen, gewandet in einem blauleinenen Kittel, mit rotweißen Halstuch, den Kopf mit einer Schirmmütze bedeckt - begrüßte uns am Eingang.

Noch im Hof gelang es diesem Meister des Wortes und der Effekte mit ein paar platt-deutschen Dönnkes den Kontakt zu seinen Besuchern herzustellen. Nicht das Hoch-deutsche war gefragt, das Münsterländer Platt war die Verständigungssprache an diesem Abend. Das er von seinen Zuhörern verstanden wurde – zumindest vom größten Teil – war daran zu merken, daß an der richtigen Stelle im richtigen Augenblick gelacht wurde.

Jedes einzelne Haus zu beschreiben wäre bestimmt nicht sinnvoll aber-der Gräftenhof von 1720, die Bockwindmühle von 1748 und das Mühlenhaus von 1619 sollen hier genannt werden. Im Gräftenhof hörten wir in der Flettküche über die Geschichte dieses Hauses. Das Haus ist 32,55m lang, 19,53m breit und hat eine Firsthöhe von 13,50m. 24000 Hohlziegel schützen das Innere vor den Unbilden des Wetters und eine Gräfte (Wassergraben) sichert seine Bewohner vor ungebetenen Gästen. Sandsteinplatten auf dem Boden, Fenster mit mundgeblasenen Scheiben und blankgeputzte Petroleumlampen unterstrichen den Reichtum der Besitzer. Beeindruckend

war auch der Salon. Der Blick in den Wä-scheschrank der Bäuerin war enttäuschend, zeigte er doch nur Trachtenhauben aus vergangenen Zeiten – allerdings sehr schöne.

Und weiter ging unser Rundgang zur Windmühle. Nur schemenhaft war diese im Dunkel des Abends zu erkennen. Ihre Höhe beträgt 24m und der Mühlenkasten mißt 3x4m. Die Flügel sind 2x23m lang, der untere Mahlstein wird Legger genannt, der obere Stein Löper. Beide zusammen wiegen 120 Zentner. In zwei Mahlgängen konnten an einem Tag 300 Zentner Getreide gemahlen werden. Wir lassen den König, den Mahlstuhl und den Steertbalken zurück und streben dem Mühlenhaus zu.

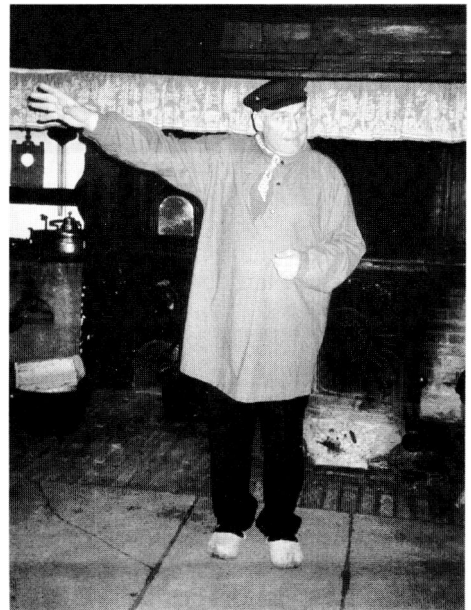
Hier, in diesem Haus, lebten Mensch und Tier zusammen unter einem Dach. Der Mittelpunkt des Hauses war die offene Feuerstelle (Fűrstie). In diesem Raum waren zwei lange Tischreihen, die am Feuer endeten, aufgebaut an denen wir Platz nahmen. In alten Zeiten waren die Plätze am offenem Feuer dem Bauern und der Bäuerin, der Großmagd dem Großknecht und dem Oehm vorbehalten. Der Kiepenkerl plauderte launig über die damaligen Bewohner und erklärte uns die Geschichte des Hauses, wir erfuhren etwas über die Hillen, die Diäl, die Stiewelholksen, den Schäperhaken und vieles mehr. Es gab sogar eine evangelische und eine katholische Glocke. Mit beiden verschaffte sich der Stammtischpräsident mehrmals Gehör. Gebackener Schinken nach westfälischer Art mit Sauerkraut füllte die leeren Mägen der Ruderrinnen und Ruderer. Zur Verdauung gab es Korn (flüssig) und zum Runterspülen Pilskes. Später wurden dann noch „Drüge Endkes“ vom verräucherten Himmel geholt. Kein Wunder das sich in dieser Stimmung alsbald Konkurrenz für



Der Pott kocht. (v. l.): Dieter Wenig, Siegfried und Marita Held, Udo und Ulla (Maria?) Kemmer, Thomas Blumberg und Gabriele Schnurr

den Kiepenkerl breitmachte. So erfreute uns ein Ruderkamerad mit einem Lied (ohne Laute) ein anderer mit einem Gedicht. Der Kiepenkerl nahm den Ball auf und brachte seinerseits immer neue Vertellkels. Was war Wahrheit was war Dichtung? So verrann die Zeit. Als zum Aufbruch gemahnt wurde gab es doch Widerworte! Was tat der Präsident? Er verlängerte um eine Stunde. Doch alles geht zu Ende und nach Mitternacht trafen wir wieder am Bootshaus ein mit der Gewißheit die Erinnerung an einen nicht alltäglichen Abend mit nach Hause zu nehmen.

G. A. Wüstenfeld



Der Kiepenkerl in Aktion

Der Ruderclub Witten vor 50 Jahren

Wittener Mädels siegten 1949



Steuerfrau Annette Sohn (heute Tepoul) trug bei der Ehrenrunde der erfolgreichen Bootsbesetzung im Mannheimer Hafen den Siegerkranz

Es war am 7. August 1949 im Mannheimer Hafen. Fünf junge Frauen sicherten dem Ruderclub Witten einen grandiosen Erfolg: den Sieg bei der Deutschen Meisterschaft im Stilrudern.

„Wir haben uns so gefreut. Am Abend sind wir mit unserem Trainer Heinrich Gruschke in Mannheim zum ersten Mal in eine Bar gegangen. Mit den Jungs von einem Vierer aus Hamburg haben wir getanzt und gefeiert.

Am nächsten Tag wurden wir am Bahnhof vom Ruderclub empfangen und zum Bootshaus begleitet, dort gab es ein Essen und ein Fest für uns“, erinnert sich Annette Tepoul, sie hieß damals noch Annette Sohn, an ihren größten Erfolg als Ruderin.

Gemeinsam mit der bereits verstorbenen Gisela Schätzel, Edith Hochkeppel sowie den Zwillingen Ursula und Gisela Biergans saß sie damals in einem Boot. „Vollendete Wasser- und Körperarbeit, ausgefeilte Technik und guter Rhythmus waren entscheidend bei den siegenden Wittener

Mädels“, hieß es damals im „Mannheimer Morgen“. Beim Stilrudern ging es nicht um Schnelligkeit, sondern um Ästhetik und da ließen die Wittenerinnen ihre Mitstreiter aus Hannover, Herdecke und München hinter sich.

Den Zeitungsausschnitt hat Annette Tepoul bis heute aufbewahrt, zusammen mit der Siegerurkunde und vielen anderen Erinnerungen an ihre erfolgreichen Jahre im Ruderclub.

Als 14jährige Schülerin des Schiller-Gymnasiums trat Annette Tepoul im Frühjahr 1943 dem Ruderclub bei. „Aber schon wenige Wochen später, nach der Bombardierung der Möhnetalsperre, war es mit dem Rudern vorbei. Das Gelände des Ruderclubs stand unter Wasser und später, als wir aufräumten, lag der Schutt einen halben Meter hoch. Dann wurde die ganze Schule in den Schwarzwald evakuiert“, erzählt Annette Tepoul.

Voller Angst Erst um die Familie und unter vielen Tränen verließen die Schülerinnen Witten.

Erst Ende Juni 1945 kam das junge Mädchen in seine Heimat zurück. Das Kriegsende hatte sie bei ihren Großeltern in Dessau verbracht. „Der Sommer 1945 war ein schöner heißer Sommer. Jeden Tag haben wir am Ruderclub verbracht und waren froh keine Angst mehr haben zu müssen“, erinnert sie sich.

Aber mit dem Rudern war das so eine Sache. Nur noch zwei Boote waren heil, alle anderen hatten die Engländer zerstört und versenkt. Minutiös wurde aufgeteilt, wann wer rudern durfte, bis Jungen vom Ruhrgymnasium auf die Idee kamen die kaputten Boote vom Grund der Ruhr zu heben. Es funktionierte tatsächlich. Die Boote wurden aus dem Wasser gefischt und ließen sich zum Teil wirklich reparieren. Die Abiturprüfung 1947, die Ausbildung zur

medizinisch – technischen Assistentin in Gelsenkirchen nichts konnte Annette Tepoul damals von ihrer liebsten Freizeitbeschäftigung abbringen: „Bis 18 Uhr ging mein Dienst im Knappschafts Krankenhaus Langendreer, danach bin ich im Sommer mit dem Rad zur Ruhr gefahren und war noch bis 22 Uhr auf dem Wasser. Im Winter haben wir Tischtennis gespielt und sind auf dem Hohenstein gerodelt. Es waren sehr schöne Jahre.“

Erst 1953 wurde es dann doch zuviel. Annette Tepoul gab den Sport auf, und das fiel ihr ganz schön schwer. Gerudert ist sie seitdem nur noch selten. Aber Zeitungs- und Fernsehberichte rund um den Rudersport verfolgt sie bis heute.

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Ruhr Nachrichten



Die Damen am Bootssteg des RCW

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefaßt

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Francis Wagner	04.04.1909	90 Jahre
Dr. Erich Soeding	21.01.1914	85 Jahre
Dr. Heinrich Frinken	31.03.1924	75 Jahre
Ingeborg Hasenohr	11.04.1924	75 Jahre
Albrecht Croon	12.01.1934	65 Jahre
Günther Backes	02.02.1934	65 Jahre
Dr. Heinrich Völkman	24.03.1934	65 Jahre
Anna Biedermann	01.06.1934	65 Jahre
Bärbel Hebestreit	02.05.1939	60 Jahre
Detlef Ruhnke	07.04.1949	50 Jahre
Gabriele Schnurr	18.04.1949	50 Jahre

Achtung

Horst Noll sucht für einen 16-jährigen deutsch sprechenden Franzosen – Ruderer – für die Zeit vom 16.08.99 bis 03.09.99 ein Quatier in einer Ruderfamilie. Der junge Mann absolviert in dieser Zeit ein Praktikum bei der Fa. Lohmann & Stohlterfoht. Wer also bereit ist diesen jungen Mann aufzunehmen melde sich bitte bei Horst Noll unter Tel. 30017 Büro Tel. 877255. Danke!

Osterfeuer am RCW

Das traditionelle Osterfeuer des RCW brannte lichterloh, nachdem Ruderkamerad Tom es professionell mittels Gasbrenner angezündet hatte. So heizte uns das angeschwemmte Holz vom letzten Ruhrhochwasser ein zweites Mal ein. Die Stimmung der dreißig Vereinsmitglieder und die Freude über das Wiedersehen mit unseren Freunden aus England wurden auch nicht durch den bald einsetzenden Regen getrübt, tumal sich alle mit Toms heißen Würstchen, Irmchens belegten Brötchen und Bärbels Osterhasen stärken konnten. Angeregte Unterhaltung und Fachsimpeln über unseren schönen Rudersport erhöhten die Vorfreude auf die vor uns liegende Rudersaison, in der wieder viele schöne Regatten besucht und Wanderfahrten durchgeführt werden.

Klaus Hebestreit

Thomas Blumberg

Aus dem Archiv des Ruder Club Witten e.V.

vor 100 Jahren

- war Friedrich Boecker 1. Vorsitzender
- wurde Fritz Korfmann 2. im Skiff mit 0,5 Sek. Rückstand bei einer Regatta in Frankfurt

vor 50 Jahren

- gewann der Achter mit der Mannschaft: Finkensiep, von Diecken, Hasenohr, Lohde, Cropp, Jungjohann, Franke, Wahmann, Strm. W. Korfmann den Hugo Stinnes – Achter (I. Senior) in Mühlheim
- war Gottfried Trommer 1. Vorsitzender

vor 25 Jahren

- übernahm Karl Steuber die Aufgabe des 1. Vorsitzenden nach Helmut Hasenohr
- hatte der Ruder Club Witten e.V. 380 Mitglieder

vor 10 Jahren

- verstarb Friedrich (Freddi) Bandke
- führten Brückenbauarbeiten an der Mühlengrabenbrücke zu erheblichen Behinderungen

Wer ein privates Archiv besitzt, und es abgeben möchte, kann dieses Archiv abgeben an das Stadtarchiv Witten, Herbeder Str. (Edelstahl Werk) unter dem Stichwort: Rudern.

Die Geschäftsstelle bietet an:

Ruder Club Witten T-Shirt	DM 25,-
RCW Sweat-Shirt	DM 50,-
Club-Mützen	DM 25,-
Club-Nadel	DM 6,-
Club Krawatten	DM 10,-
Krawatten-Klammer	DM 17,50
Das Buch - 100 Jahre Ruder Club Witten	DM 10,-
Postkarte „Bootshaus“	DM 1,-
Historische Postkarten	
(Nachdruck) Bootshaus/Rudern am Mühlengraben, im Set	DM 3,-
Auto-Aufkleber (versch. Motive)	DM 1,-

Aus Beständen des Bootswartes:

für den Partykeller:

Alte Riemen und Skulls

Preise auf Anfrage

Thomas Blumberg, Bodenborn 42, 58452 Witten Telefon 0 23 02 / 37 56

Der neue Pegel am RCW

Die Hochwasser des vergangenen Jahres haben den Vorstand des RCW veranlaßt, für alle Mitglieder und Gäste erkennbare Hochwassermarken in Stegnähe anzubringen.

Dieser neue Pegel befindet sich zwischen den Landgängen unseres Steges und weist oberhalb des grünen Bereichs 3 farbige Zonen auf. Dazu gehört folgender Permanentaushang im Informationsbrett des RCW:

Pegel des Ruderclub Witten (zwischen den Landgängen am Steg):

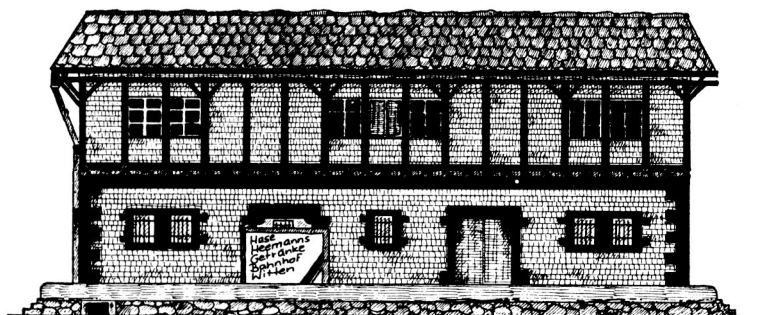
Grün: allgemeiner Ruderbetrieb, Anfängerausbildung, Schulrudern

Gelb: allgemeiner Ruderbetrieb für Mitglieder des RCW (außer Anfänger ohne Begleitung)

Gelb/Rot: Ruderbetrieb für geübte Mitglieder in Großbooten,
Kleinboote nur in Absprache mit den Trainern

Rot: Ruderverbot,
Ausnahme nur durch den Ruderwart

Der Vorstand des RCW



**Das Haus
der 150 Biere**

GETRÄNKE- BAHNHOF HEEMANN

Bergerstraße 35
58452 WITTEN

Telefon 0 23 02 / 5 49 34

Blütenzauber



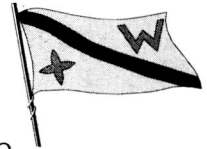
58452 Witten-Bommern
Bodenborn 20
Tel./Fax 0 23 02/3 35 88

Moderne Floristik

und

Inh.
Ralph Wiesenmüller

Kranzbinderei



Die Gastronomie des Ruder-Club Witten
richtet für Sie aus

Hochzeiten
Geburtstage
Jubiläen
Familienfeste aller Art

Räumlichkeiten für bis zu 120 Personen.

Auch für Nichtmitglieder

Beratung durch Frau Silberberg
Telefon 0 23 02 / 1 29 90



Wenn es Liebe auf den ersten Blick ist,

**sollten wir gemeinsam überlegen, wie Sie
mit unserer db-Baufinanzierung schnell und
einfach ans Ziel Ihrer Wünsche kommen.**

■ **Reden wir darüber.**

Deutsche Bank



Filiale Witten
Geschäftsstelle Annen

Tel. 2007-0
Tel. 95632-1

**WIR FÖRDERN AKTIV
DIE JUGENDARBEIT DES
RUDERCLUB WITTEN E.V.!**



Stadtsparkasse Witten

**Sport zu fördern, bedarf auch des Geldes.
Und bei Geld kennen wir uns aus.**

BAURENT
Besser mieten!



Minibagger mit MaxiMumm!

Der BauRent-Mietservice bringt: Auf- und Abbruchhämmer, Bohrhämmer, Hydraulikhämmer, Kompressoren, Rüttelplatten, Stampfer, Walzen, Kompaktlader, Radlader, Mini-Bagger, Raupen-Bagger, Mobil-Bagger, Generatoren mit und ohne Lichtturm, Stapler, Schweißaggregat, Bauaufzüge, Förderbänder, Betonfräsen, Pumpen, Heizgeräte, Bauwagen, Container, Bauzäune und vieles mehr. Schnell, bequem und günstig!

Hamburg 04191/850446 **Hannover** 0511/61794 **Berlin-Schöneiche** 030/64903343 **Berlin-Elstal** 033234/8708
Magdeburg 039297/20269 **Dortmund** 0231/617006 **Essen** 0201/690065 **Krefeld** 02151/543047 **Düsseldorf** 0211/743001
Köln 0221/97941020 **Bonn** 0228/310025 **Halle** 034602/50254 **Leipzig** 0341/6517334 **Dresden** 035204/47903
Erfurt 036202/99733 **Stuttgart** 07154/6006 **München** 089/9048950



**Familiendrucksachen:
Verlobung · Vermählung
Geburtsanzeigen · und ...
DRUCKEREI KOLL**

Augustastr. 24 · 58452 Witten · Tel.: (02302) 52020



**STADT
MARKT
online**

**Schaffen Sie die optimale
Voraussetzung zur Knüpfung
neuer Kundenkontakte !**

**Kein Wirrwarr mehr im Netz !
STADTMARKT - online bietet
Werbung im Internet !**

**Damit Sie im unübersichtlichen
Dschungel der Vielzahl
der Internetangebote nicht untergehen.**

**KOLL - online Tel.: 2 20 40
AugustasträÙe 24 - 58452 Witten**

Bei uns haben Sie alles unter einem Dach



Bergerstr. 23, 58452 Witten
☎ 02302/5880 Fax 588-555

wo Gäste zu Freunden werden.

Kamin-Restaurant

Kommen Sie doch mal zum Essen vorbei. Unsere frische, saisonale Küche hält viele nationale und internationale Gerichte bereit. Oder testen Sie unseren Familien-Brunch, jeden Sonntag ab 11.30 Uhr.

Feierlichkeiten

Ob im kleinen Kreis oder im großen Rahmen. Bei uns sind Sie richtig.

Panorama-Café

Die 9. Etage unseres Hause lädt ein zum gemütlichen Sekt-Frühstück oder zum netten Kaffeeklatsch.

Touren & Arrangements

Günstige Gruppenangebote sowie abwechslungsreiche und individuelle Arrangements ab 2 Personen.

Oder bestellen Sie für zuhause:

Wir liefern pünktlich Ihr gewünschtes Menü oder Buffet nach Hause oder in Ihre Geschäftsräume.





...best

boys!

WELTMEISTERBETRIEB

SCHREINEREI GRABOW

BOCHUM HILTROPER STR. 264
TEL. 02 34 · 5 99 99
FAX: 02 34 · 59 64 74

MÖBELBAU · UNIKATE · LADEN- U. PRAXISEINRICHTUNGEN
TÜRENFENSTER · TREPPENBAU · FERTIGPARKETT
LAMINATBÖDEN · VORRICHTUNGSBAU · MODELLBAU

ROSTFREI ab Lager



Blech
Rohr
Stab

**aus
Edelstahl**

LIEFERPROGRAMM

ROSTFREIER EDELSTAHL

kalt- und wärmegewalzt für
alle Verwendungszwecke,
in allen Qualitäten,
ferritisch
martensitisch
austenitisch
in allen gängigen Werkstoffen.

HITZEBESTÄNDIGER SONDERSTAHL

in den bekannten ferritischen und
austenitischen Werkstoffen.

BLECHE

ROHRE

ROHRZUBEHÖR

STABSTAHL

BLANKSTAHL

PROFILE

GESELLSCHAFT FÜR EDELSTAHL-BEARBEITUNG

NEMET G M B H

45478 Mülheim (Ruhr) - Speldorf, Moränenstraße 13, Fernruf: 0208-53065/66, FAX: 0208-53439



Mit der Schwalbe eine Reise ins Glück

Sie wollen in den Hafen der Ehe einlaufen? -

Dann beginnt Ihr schönster Tag im Leben mit einer Schwalbefahrt auf der Ruhr.

Zu einer Sonderfahrt können Brautpaare mit ihren Gästen an einer Schiffsanlegestelle ihrer Wahl an Bord gehen. Zur Trauung legt die Schwalbe an der Schleuse Herbede an.

Auf der Weiterreise kann die Hochzeitsfete steigen.

Rita Dörrer, T. (0 23 02)91 73-7 01, reserviert die Sonderfahrt und bespricht mit dem Brautpaar die Einzelheiten.



Stadtwerke
Witten GmbH

Die neue Freiheit.

Für gesetzlich Krankenversicherte, die noch keine 35 Jahre alt sind, hat die SIGNAL einen neuen Einstiegsbeitrag.

Ihr Vorteil 1 Die privatärztliche Behandlung im Krankenhaus Ihrer Wahl mit Unterbringung in einem 2-Bett-Zimmer.

Ihr Vorteil 2 Wechsel in eine beliebige Kranken-Vollversicherung oder Kranken-Zusatzversicherung nach 5jähriger Versicherungsdauer oder nach Beendigung der Mitgliedschaft in der Pflicht- bzw. Familienversicherung.

Ohne erneute Gesundheitsprüfung!

Ihr Vorteil 3 Natürlich der günstige Beitrag. Was Sie monatlich aufwenden müssen und dafür erwarten können, erfahren Sie in einem ausführlichen Gespräch.

Das beste ist:
eine gute Versicherung.

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Reinhard Hofmann

Hauptagent

Sonderorganisation öffentlicher Dienst

Schillerstraße 21 · 58452 Witten

Tel.: 0 23 02 / 5 66 31

Fax: 0 23 02 / 5 66 38

HOLZ UND SERVICE

Jeden Sonntag
Schautag von
14 bis 17 Uhr.
Keine Beratung, kein Verkauf.



Jahrzehnte gewachsene Kompetenz und profilierte Kundenberatung. Holz plus Service. Bei HolzLand finden Sie Holz in Hülle und Fülle:

- für draußen in unserer großen Garten-Ausstellung
- für drinnen in der exklusiven Fach-Ausstellung
- für's ganze Haus im Riesen-Holzlager

Da kommen Sie auf Ideen, werden kreativ in Holz.

...und mit den Tips unserer Fachberater können Sie beim Selbermachen auch noch Geld sparen. Aber wir tun noch mehr für Sie. Wir schneiden Ihr Holz millimetergenau zu. Wir liefern wie Sie es wünschen, wohin und wann Sie wollen. Ganz bequem. Und...und...und... Also, wenn es um Holz geht, nur noch zu HolzLand.



HolzLand
Wischmann

...die starken Ideen in Holz

Westerweide 27, 58456 Witten - Herbede Tel. 02302 / 73012 Telefax 02302 / 72347

Karl Biedermann

HEIZÖL

58300 Wetter-Esborn
Ruf 0 23 35 / 97 49 02



Seit 50 Jahren im Vertrieb

Wir führen auch Produkte von:

sowie

Industrie-Vertretung
M. Brück

Inhaber: H. W. Brück
Unterreinshagen 24
42857 Remscheid

Tel.: 02191 / 74440

Fax: 02191 / 70660

Stockhausen, Iversheim-Greven,
Kübler, EAR, Itex Industrierpapier,
Hygienepapier
Arbeitshandschuhe und
Arbeitsschuhe

MUSICALS in Hamburg

Kommen Sie mit uns in die Musical-Metropole Hamburg, und erleben Sie eine der Aufführungen. Seit mittlerweile 12 Jahren feiern die „Cats“ in einer Vollmondnacht den „Jellicle Ball“. Feiern Sie mit, und lassen Sie sich verzaubern von der Akrobatik und der Ausstrahlung der Katzen. Genießen Sie das Ambiente in dem Operettenhaus auf dem Kiez.

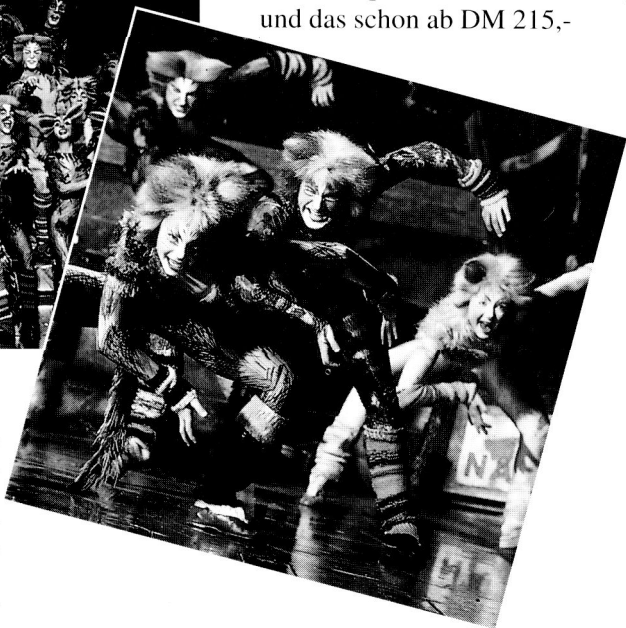
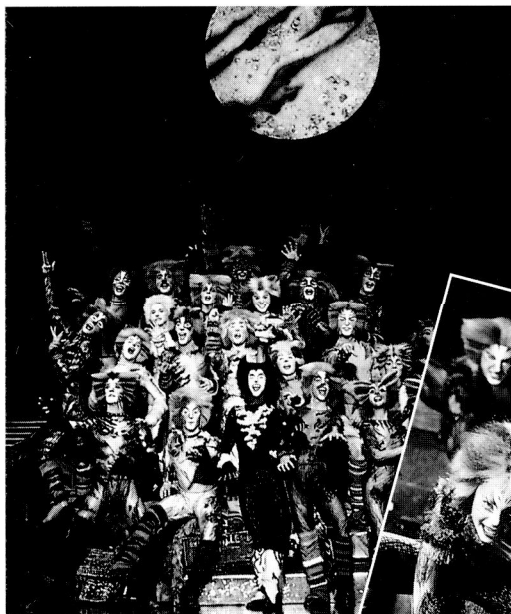
Wer es etwas romantischer mag, der sollte den Welterfolg „Phantom der Oper“ auf keinen Fall verpassen. Dieses Musical erzählt die Liebesgeschichte der schönen Christine und eines entstellten Mannes, der sein

Gesicht hinter einer Maske verbirgt.

Lassen Sie sich mitreißen von der nie vergessenen Rock'n Roll Legende „Buddy Holly“ in dem gleichnamigen Musical.

Lassen Sie den kometenhaften Aufstieg und die weltberühmten Songs des Stars noch einmal revuepassieren.

Wir bringen Sie hin - zum Musical-Spektakel nach Hamburg und das schon ab DM 215,-



Reisepreis pro Person:

Cats:

2 Tage mit Bus ab DM 212,-

3 Tage mit Bus ab DM 370,-

Phantom der Oper:

2 Tage mit Bus ab DM 225,-

3 Tage mit Bus ab DM 380,-

Buddy Holly:

2 Tage mit Bus ab DM 221,-

3 Tage mit Bus ab DM 336,-

Reisetermine:

jede Woche an mehreren Tagen

Beratung und Buchung:

Hafermann Reisen GmbH & Co. KG

Hauptstraße 25, 58452 Witten, Tel.: 02302/20000

Hansastraße 44, 44137 Dortmund, Tel.: 0231/527215

Höhne 13, 42275 Wuppertal-Barmen, Tel.: 0202/555555 oder 0202/556990

...und in allen guten Reisebüros

**Hafermann
Reisen**

*Hier wäre Platz
für Ihre
Anzeige
gewesen!!!*

DAS

**Fachbüro für Urlaubs-
und Geschäftsreisen**

WITTENER REISEBÜRO

**Alle Flugscheine
Alle  Fahrkarten**

Gesellschafter
der DERPART Gruppe



Gerd Wedhorn 58452 Witten
Hauptstraße 7-13
Telefon (02302) 5 10 91

Rathaus

Filiale: ANNEN - Bebelstraße 2 - Telefon (02302) 6 00 91/6 00 92

Ihr ganz persönliches Kaufhaus.

Kaufringhaus

GASSMANN

Annen · Witten · Herbede · Wetter
Neviges · E-Überruhr ·
Meinerzhagen · Viersen-Dülken



... *ein*



Partner

AUTO DREES oHG

Wir sind Tag und Nacht für Sie bereit!

TAXEN · MIETWAGEN

BUSSE · KRANKENWAGEN



15 45



Fliesen-
Fachgeschäft

**Gustav
Werringloer**

Eulenbaumstraße 242

44801 BOCHUM

Tel. 02 34/70 16 28

(8.00-17.00 Uhr)

privat:

Humboldtstraße 16

58452 Witten

Tel. 0 23 02/5 65 12

WIR VERMARKTEN

GEWERBLICHE IMMOBILIEN

WIE
HALLEN
BÜROS
LADENLOKALE

UND VERKAUFEN
BETRIEBE
MIT UND OHNE IMMOBILIEN

GEWERBE-IMMOBILIEN DANIEL GMBH

58454 WITTEN

FRANKENSTEINER STRASSE 3

TELEFON (0 23 02) 8 10 61

TELEFAX (0 23 02) 8 87 81



Viel Spaß beim Wünsche- Erfüllen: Im Einrichtungs- zentrum des neuen Jahrtausends!

Die Nr. 1 eröffnet Ihnen völlig neue Wohn-Welten! Mit phantastischer Auswahl auf einer riesigen Ausstellungsfläche. Mit Tausenden von Wohn-Ideen für jeden Geschmack und jeden Anspruch. Mit vielen neuen Abteilungen und perfektem Service. Im Einrichtungszentrum des neuen Jahrtausends. Viel Spaß! ■

Die Nr.1 - immer eine Idee voraus

OSTERMANN

WITTEN-ANNEN, A 44 Abf. Witten-Annen, Gewerbegebiet Annen, Tel.: 0 23 02 / 985-0
HAAN-OST, Rhld., A 46 Abfahrt Haan-Ost, Industriepark Ost, Telefon: 0 21 29 / 56 40

„Westdeutschlands
großes Einrichtungs-
Unternehmen“